

## Saatgut energetisieren/Pflanzenwachstum unterstützen mit dem TOWER®-SPACE (TS)

Christoph Wille, Dipl.-Ing. agr.

Es geht darum, einen Einblick in das Wuchsverhalten unterschiedlicher Pflanzenarten zu gewinnen, deren Saatgut mit dem TOWER®SPACE energetisiert wurde. Wie werden sich die Pflanzen der energetisierten (befeldeten) Samen und Hölzer im Vergleich zu denen verhalten, die ohne diese Energiezufuhr aufwachsen?

Es wurden drei verschiedene Pflanzenarten ausgewählt:

- Radieschen
- Kresse
- Weide (Stecklinge eines Baumes)

Bevor die Samen in den TOWER®SPACE kamen, wurde mittels Tensor die Lebensenergie in Bovis Werten getestet. Die ermittelten Bovis Einheiten (BE) betragen einen Wert von „5“.

Es ist anzunehmen, dass die Vitalität der Samen, die nahe dem Wert „0“ liegt, mit einer Art Schlafmodus zusammenhängt. Hier geht es anscheinend um eine tiefe Ruhephase in der vegetationsfreien Zeit. In den Samen sind die feinstofflichen Informationen enthalten, die Speicherstoffe und das embryonale Stammgewebe - das Leben hingegen ruht.

Danach wurden Samen und Stecklinge im TOWER®SPACE energetisiert.

Als Information für die Kresse und Radieschen wurde zugefügt: Bachblüte: „Rock Water“

Als Information für die Weidenstecklinge wurde zugegeben: Chakrablüten-Essenz: „Wurzelchakra“.

Nach bereits einer Minute hatten die Samen die Energetisierung angenommen. Die Stecklinge wurden fünf Minuten befeldet.

| Saatgut              | BE vor Energetisierung | BE nach Energetisierung |
|----------------------|------------------------|-------------------------|
| Radieschen           | 5                      | 350                     |
| Kresse               | 5                      | 200                     |
| Stecklinge der Weide | 6.500                  | 21.000                  |

Saatgut und Stecklinge wurden in ein Mischsubstrat aus Blumenerde und Gartenerde, bestehend aus lehmigem Sand (IS), in Gemüsekästen ausgesät/gesteckt. Dieses fand unter Freilandbedingungen statt. Somit erschwerten Nässe und Schädlingsbefall die erste Hälfte des Versuches. Später legten Schmetterlinge des Kohlweißlings ihre Eier auf den Blättern ab, so dass die Raupen einen immensen Kahlfraß verursachten.

Gleichzeitig zeigten sich unfreiwillig die ersten Versuchsergebnisse in Hinblick auf die Vitalität der Pflanzen. Nachfolgend zu sehen ist der **Raupenfraß des Kohlweißling-Schmetterlings**:



Unbefeldet

TOWER®SPACE

Auch zeigte sich ein Unterschied bei den **Weidenstecklingen**:

Es wurden 2 x 7 Weidenstecklinge mit einem Durchmesser von 2 cm und einer Länge von 30 cm geschnitten. In den linken Blumenkasten wurden die unbehandelten Stecklinge gesetzt, im Kasten rechts daneben wurden diejenigen platziert, die im TOWER®SPACE energetisiert wurden:



Unbefeldet



TOWER®SPACE

Deutlich erkennbar ist hier der Schneckenfraß. Während die Hölzer der unbefeldeten Stecklinge, durch den Kahlfraß gut sichtbar sind, sind sie bei den im TOWER®SPACE behandelten, nahezu gänzlich begrünt und verdeckt.

Die Wurzelkörper der **Radieschen** unterscheiden sich folgendermaßen:



Unbefeldet

TOWER®SPACE

Auf den ersten Blick lässt sich deutlich erkennen, dass die Wurzelkörper der befeldeten Radieschen eine wesentlich bessere Rundung aufweisen und mehr Masse bildeten, als die der unbefeldeten Pflanzen. Zudem gehen die Primärwurzeln der unbefeldeten Radieschen mehr in die Tiefe. Da sowohl die Wasser-, als auch die Nährstoffversorgung bei beiden Parteien gleich war, lässt dieses Bild den Schluss zu, dass sich die befeldeten Pflanzen die Nährstoffe besser aneignen und in Dickenwachstum umwandeln konnten.

Zu diesem Zeitpunkt dauert die Auswertung der Brix-Werte, der Rückschlüsse auf die Qualität und Gesundheit der Pflanzen zulässt, noch an. Der Schädlingsbefall hat hier zu Verzögerungen geführt.